



ALUMNI FREIBURG

Newsletter

Historischer Peterhofkeller soll zum Kulturzentrum der Universität werden



1957 ging der Peterhof in den Besitz der Universität Freiburg über.

ALUMNI FREIBURG BITTET UM SPENDEN

Die große Resonanz, die das letztjährige Spendenprojekt Fachschaftshaus Schauinsland gefunden hatte, spornte ALUMNI FREIBURG an, auch in diesem Jahr ein Spendenprojekt vorzustellen und die Alumni um Unterstützung für die Renovierung des Peterhofkellers zu bitten.

Der Peterhof, im Universitätszentrum gelegener ehemaliger Klosterhof des Klosters St. Peter im Schwarzwald, geht in seiner jetzigen Form auf Neu- und Umbaumaßnahmen zurück, die Abt Gallus Vögelin aus Mindelheim 1585-87 durchführen ließ.

1587 entstand als Hauskapelle die Heiligkreuzkapelle, ein Meisterwerk des Manierismus. 1731 ließ Abt Ulrich Bürgi den gesamten Bau renovieren. Über die Künstler,

die im Laufe der Jahrhunderte am Peterhof gestaltend wirkten, kann größtenteils nur spekuliert werden. So werden die einzigartigen Stuckdekorationen der Heiligkreuzkapelle von 1586/87 Wendel Nufer zugeschrieben, während man die Planungen für den Umbau 1731 dem berühmten Vorarlberger Baumeister Peter Thumb zuordnet. 1944 wurde dann das Gebäude, ausgenommen die Kapelle des Klosterhofes, erheblich zerstört. 1957 ging der Peterhof in den Besitz der Universität Freiburg über. Im Jahre 1960 wurde der Bau in seiner ursprünglichen Form wiederhergestellt und für das Psychologische Institut der Universität eingerichtet. Nun soll der Keller des Gebäudes, der aus dem so genannten Hochkeller, dem Gewölbekeller unter der Kapelle, dem großen Gewölbekeller und dem Säulenkeller besteht, so renoviert werden, dass dort kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen der Studentenschaft und der Universität stattfinden können. Beim Umbau soll die Kelleratmosphäre gewahrt, und das gemauerte Gewölbe des Kellers nicht beschädigt werden. Der so genannte Hochkeller soll als Eingangsbereich genutzt werden können. Der große Gewölbekeller und der Säulenkeller sollen Theater-, Musik-, Kleinkunst- und gesellschaftlichen Veranstaltungen dienen.

Weiter auf Seite 2

LEBENSBLANGE E-MAIL-ADRESSEN FÜR ALUMNI

>> vorname.nachname@alumni.uni-freiburg.de <<

Mit der Einführung des neuen Maildienstes am Rechenzentrum der Universität Freiburg besteht nun die Möglichkeit, allen Alumni der Universität Freiburg kostenlos eine lebenslange E-Mail-Adresse anbieten zu können. Ihre Vorteile liegen im schnellen Informationszugang, unsere im reduzierten Verwaltungsaufwand – gemeinsam profitieren wir von der Reduzierung der Druck- und Portokosten, so dass Ihre Mitgliedsbeiträge noch besser für interessante und hilfreiche Projekte verwendet werden können. Über Ihre neue E-Mail-Adresse werden wir Sie zukünftig mit aktuellen Mitteilungen zu Club-Veranstaltungen und Meetings ausführlich informieren können. Auch ehemalige Kommilitonen/innen können hiermit leichter gefunden und kontaktiert werden.

Als Voraussetzung für den Erhalt einer lebenslangen E-Mail-Adresse benötigen wir lediglich Ihre Registrierung bei Alumni Freiburg e.V. und Ihre bereits bestehende aktuelle E-Mail-Adresse an die Ihre eingehenden E-Mails weitergeleitet werden können.

Für Mitglieder von Alumni Freiburg e.V., die noch keine E-Mail-Adresse besitzen, besteht außerdem die Möglichkeit zusätzlich eine eigene Mailbox einzurichten. Das Antragsformular – inkl. Registrierung – können Sie im Internet unter www.uni-freiburg.de/alumni herunterladen oder direkt bei Alumni Freiburg anfordern. Nach Eingang Ihres Antrags per Post oder FAX, werden wir Ihnen – nach Prüfung Ihrer Registrierung beziehungsweise Mitgliedschaft – Ihre neue E-Mail-Adresse, das zugehörige Passwort und weitere Informationen zum E-Mail-Service des Rechenzentrums zusenden.

EINLADUNG

Das nächste internationale Alumni-Meeting der Albert-Ludwigs-Universität findet vom 5. bis 7. Juli 2002 in Freiburg statt. Alle Alumnae und Alumni sind herzlich dazu eingeladen!

Fortsetzung von Seite 1

Es ist eine lose Möblierung geplant, die Veranstaltungen in verschiedenen Größenordnungen zulässt. Im Säulenkeller ist eine bewegliche Theke vorgesehen. Weiterhin wird für Theater und Kleinkunst eine Bühne mit entsprechenden Beleuchtungseinrichtungen und eine Zubereitungsküche zur Verfügung gestellt werden. Aus Platzgründen soll vom Säulenkeller aus ein Zugang zur jetzigen Büromaschinenwerkstatt und dem darunter liegenden Keller geschaffen werden, um dort Toilettenanlagen sowie die lufttechnischen Anlagen einzurichten. Der Umbau wird, ohne Einrichtung, etwa 1,6 Millionen Mark kosten.



Die Heiligkreuzkapelle im Peterhof



In früheren Jahren diente der Peterhofkeller als Weinkeller des Restaurants Oberkirch. Jetzt soll er zu einem Kulturzentrum der Universität umgebaut werden. Alumni Freiburg bittet dafür um Spenden.

Um diese große Summe aufbringen zu können, bittet ALUMNI FREIBURG seine Mitglieder, Freunde und Förderer um Spenden auf das Konto von ALUMNI FREIBURG, Stichwort Peterhof, Kontonummer 127 475 19, Bankleitzahl 680 900 00 bei der Volksbank Freiburg. Jeder Spender erhält eine Einladung zum Einweihungsfest des umgebauten Peterhofes. Spender von Beträgen ab 250 DM/125 Euro finden Eingang in eine separate Spendenliste, die wir im Alumni-Newsletter veröffentlichen werden. Wer über 1000 DM/500 Euro spendet, wird namentlich auf einer Spendertafel eingetragen.

IMPRESSUM

Alumni Newsletter

Herausgeber:

ALUMNI FREIBURG e.V., 1. Vorsitzender, Rektor Prof. Dr. Wolfgang Jäger

Redaktion:

Rudolf-Werner Dreier (verantwortlich)
Dr. Cornelia Staebes
Unter Mitarbeit von Sascha Badouin, Melanie Berger, Dirk Faske, Oliver Trachte und Dr. Thomas Birkmann

Fotos:

Rüdiger Buhl, Dr. Thomas Birkmann, Prof. Dr. Siegfried Lewark, Dr. Silvia Kahn de Gruner (privat), Dr. Federico Marongiu (privat), Prof. Dr. Reingard M. Nischik (privat)

Gestaltung:

ebi – Kommunikation und Design
79098 Freiburg

Layout: Angelika Kraut

Verlag:

PROMO VERLAG GmbH, Humboldtstraße 2, 79098 Freiburg, Telefon 0761/38774-0 Telefax 0761/38775-55

Geschäftsführer Günter Ebi

Objektleitung Udo Riva

Druck und Verarbeitung:

Reiff Druck, Offenburg, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



Die Teilnehmer des dritten Fortbildungsseminars „China und der Schwarzwald“ in Huhhot: In der ersten Reihe Prorektor Professor Oesten (8. v. l.) und Dr. Thomas Schmidt-Dörr (5. v. r.), Leiter der DAAD-Außenstelle in Peking.

„China und der Schwarzwald“

DRITTES FORTBILDUNGSSEMINAR FÜR CHINESISCHE ALUMNI

Nach monatelangen, intensiven Vorbereitungen im International Office der Freiburger Universität war es diesen Sommer endlich so weit: Vom 24. bis 27. August fand in Huhhot (Huhhot) in der Inneren Mongolei ein weiteres, nun bereits das dritte Treffen für die chinesischen Alumni der Universität Freiburg statt. Damit wurde an das letzte Fortbildungsseminar angeknüpft, das im Oktober 2000 in Qingdao, der bekannten Hafenstadt der ehemaligen deutschen Kolonie, unter freundlicher Assistenz von Professor Liu Dezhang mit dem Thema „Übertragung der Sozialwirtschaft von Deutschland auf China“ stattfand. Die Albert-Ludwigs-Universität ist auch weiterhin die einzige deutsche Hochschule, die mit der Unterstützung des DAAD Fortbildungsseminare dieser Art in China veranstaltet. Das dritte Fortbildungsseminar zum Thema „China und der Schwarzwald“, übrigens das bisher längste und umfangreichste dieser Art, hat dem Engagement unseres Alumnus, Professor Guo Liansheng, viel zu verdanken. Freiburger Alumni der Forstwissenschaft, der Medizin, der Rechtswissenschaft und der



Prorektor Professor Gerhard Oesten ließ sich für die Uni in die Wüste schicken.

Geisteswissenschaften hielten interessante und lehrreiche Vorträge an verschiedenen Universitäten in Huhhot. Zu den deutschen Referenten zählten neben Prorektor Professor Gerhard Oesten, Professor Siegfried Lewark und Professor Hans-Jörg Albrecht auch Dr. Marion Karmann und Dirk Längrin. Gelobt wurde von allen Seiten auch das Kulturrahmenprogramm des Fortbildungsseminars. Auf der Agenda standen eine Exkursion in die Wüste, damit sich 94 Seminarteilnehmer ein Bild von den Maßnahmen machen konnten, die gegen eine weitere Ausbreitung der Wüste getroffen werden, und ein Besuch des Grabmals von Dschingis Khan. Zur Zeit der Kulturrevolution wurde dieses als Zigarettenlager genutzt.

Alumni-Club Volksrepublik China geplant

Tief beeindruckt waren die mitgereisten Freiburger Professoren von dem beruflichen Erfolg, den ihre ehemaligen Studenten mittlerweile erreicht haben. Gelobt wurde von deutscher Seite auch immer wieder die hervorragende Zusammenarbeit auf allen Arbeitsgebieten. Insgesamt bot dieser Austausch auch ideale Voraussetzungen für die geplante Gründung eines Alumni-Clubs in Peking. Erste Gespräche hierzu haben bereits anlässlich des Fortbildungsseminars stattgefunden. Der Rektor der Universität Freiburg, Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Jäger, wird den Freiburger Alumni-Club im fernen Peking persönlich im Herbst 2002 gründen.

ALUMNI FREIBURG WÄCHST UND GEDEIHT

Neuer Alumni-Club in Argentinien geplant

Am Freitag, den 29. Juni 2001 fand in Buenos Aires/Argentinien das erste Alumni-Treffen der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg statt. Dr. Silvia Kahn de Gruner und Dr. Federico Marongiu, zwei ehemalige Studierende der Universität, hatten das gelungene Wiedersehen organisiert.

Nachdem die beiden Initiatoren die Anwesenden begrüßt hatten, stellten sie den Ehemaligen das Konzept von Alumni Freiburg e.V. vor. Das Freiburger Alumni-Büro unterstützte den Vortrag der beiden durch Filmmaterial über die Stadt und die Universität Freiburg. Die Filme riefen den argentinischen Alumni ihre Zeit in Freiburg wieder in das Gedächtnis, die sie als „unvergesslich“ einstufen. Um diese „unvergesslichen“ Erinnerungen wach zu halten, möchte man auch in Zukunft den Kontakt mit der Universität pflegen und einen Club in Argentinien gründen. Nach diesem ersten gemütlichen Beisammensein wurden schon weitere Meetings geplant. Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Jäger, der Rektor der Universität Freiburg, freut sich darauf, im Herbst 2002 den neuen Club aus der Taufe heben zu können.

Als Ansprechpartner für den geplanten Argentinien-Club stehen Dr. Silvia Kahn de Gruner und Dr. Federico Marongiu zur Verfügung. Silvia Kahn de Gruner promovierte von 1996-1997 in Freiburg auf dem Gebiet der Kieferheilkunde. Heute arbeitet sie als Dozentin an der Maimonides Universität und als Kieferorthopädin in Buenos Aires. Federico Marongiu erwarb seinen Doktor der Medizin ebenfalls hier in Freiburg und wirkt gegenwärtig als Professor für Innere Medizin am Deutschen Krankenhaus in Buenos Aires.

Beide stehen für Anregungen und Fragen unter der unten aufgeführten Adresse zur Verfügung:



Dr. Silvia Kahn de Gruner
Tucuman 2143 9° C
1026 Capital federal – Buenos Aires
Argentinien
E-Mail: sekahn@intramed.net.ar



Dr. Federico Marongiu
Billinghurst 2380, 2-A
1425 Buenos Aires
Argentinien
E-Mail: fmarongiu@intramed.net.ar

GELUNGENES ALUMNI-TREFFEN DER FREIBURGER SKANDINAVISTEN

Am Anfang stand nur ein Telefonat nach langer Kontaktpause, mit dem Fazit, es wäre doch schön, sich mal wieder in Freiburg zu treffen – und da gibt es doch noch die und den ... Am Ende war es die stolze Zahl von 20 Personen, die sich für ein gemeinsames Wochenende vom 21.10.-23.10 in Freiburg



Ein Erinnerungsschnappschuss vom gelungenen Alumni-Treffen der Skandinavisten in Freiburg.

trafen. Auch wenn bei den meisten die Studienjahre weit zurücklagen, von den frühen 80er-Jahren bis gegen 1992, erkannte man doch sofort jeden Einzelnen wieder, der anfangs häufigste Satz war sicher: „Du hast dich ja überhaupt nicht verändert!“ Jedenfalls bereute keine(r) sein/ihr Kommen. Für den Freitagabend war einfach nur Treffen, Beisammensitzen und Plaudern im Nebenzimmer des Restaurants im E-Werk angesagt, ab 19 Uhr trafen die Teilnehmer, - einige von weit her - (bis aus Hamburg) ein. Die Informationslücken aus den vergangenen 10 bis 15 Jahren wurden geschlossen und Erinnerungen an die Highlights der Vergangenheit wachgerufen. Im Laufe

des Abends wurde das Programm für die beiden folgenden Tage festgelegt, und der Leiter des Institutes, Professor Heinrich Anz, gab eine Übersicht über die in den vergangenen Jahren eingetretenen bedeutsamen Veränderungen am Institut sowie einen Ausblick auf die derzeitigen Reformbestrebungen der Hochschulstudien im Allgemeinen. Danach folgten wieder Einzel- und Gruppengespräche. Es wurde ein langer Abend. Mäßig ausgeschlafen traf man sich am kommenden Morgen vollzählig vor dem Colombischlößchen, um dieses Freiburger Kleinod zu besichtigen, in erster Linie natürlich die neu eingerichtete Alemannen-Schatzkammer mit den Neufunden von süddeutschen Runeninschriften, die es zur Studienzeit der meisten Teilnehmer noch nicht gab. Danach folgte die Besichtigung der neuen Institutsräume im 5. Stock des Kollegengebäudes III; alle waren sich einig, daß sich auch in dieser Hinsicht die Lage deutlich verbessert habe. Ein etwas kleinerer Kreis unternahm bei strahlendem Sonnenschein den Spaziergang von der Stadt nach St. Ottilien, wo sich in der Zwischenzeit nicht nur der Name an der Tür, sondern auch Inhalt und Kosten der Karte deutlich geändert hatten. Der Nachmittag war frei, zumal der SC Freiburg ein Heimspiel hatte; abends gab es ein Treffen in einer Privatwohnung mit gemeinsamem Kochen, wie so oft im Laufe des Studiums, und ausgiebigem Photoalben-Betrachten. Der Abend wurde nur unwesentlich kürzer als der vorangegangene.

Für den Sonntagmorgen war dann Ausschlafen und gemeinsames Frühstück der einzige Programmpunkt. Das ging bis weit in den Nachmittag, bis die Auswärtigen ihre Heimreise mit Zug oder Auto antreten mußten. Alle fanden das Treffen toll und beschlossen einstimmig, bis zum nächsten Mal nicht noch einmal so viel Zeit verstreichen zu lassen, sondern nach Möglichkeit dies zu einer einmal im Jahr stattfindenden lieben Gewohnheit werden zu lassen. Die meisten werden 2002 wiederkommen – und neue Alte werden dazukommen.

Kurzbericht von Dr. Thomas Birkmann, Institut für vergleichende Germanische Philologie und Skandinavistik der Universität Freiburg.

UNSER GESCHENKTIPP

„Studentenküsse“ - Liebesgeschichten aus der Uni

Wer dieses Geschenk erhält, könnte es auf den ersten Blick für eine geschmackvolle Pralinenpackung halten, doch der geistreiche Inhalt ist absolut kalorienfrei. Reingard Nischik, ehemalige Professorin der Freiburger Universität – heute Lehrstuhlinhaberin für Amerikanistik an der Universität Konstanz, hat „unerhörte Liebesgeschichten und Satiren aus der Uni-Welt“ gesammelt und unter dem Titel „Studentenküsse“ veröffentlicht. Die Erzählungen stammen unter anderem von M. Atwood, D. Barthelme, H. Brodkey, I. Dische, H. Heckmann, H. Kinder, D. Sayers, A. Walker, G. Wohmann. Für jeden Lesergeschmack ist etwas dabei, denn der Inhalt umfasst verschiedene Genres: von der Campus-Geistergeschichte über den „Mord im College“ und die ironisch-witzige Darstellung von Uni-Karrieren bis zur einfühlsamen Chronik einer Liebesgeschichte. Dabei erscheint die Institution Universität mit all ihren schillernden und faszinierenden Facetten.

Manchmal denkt die Herausgeberin auch an ihre Freiburger Uni-Zeit zurück: „Ich erinnere mich sehr gerne zurück an meine Freiburger Zeit: die damaligen Kolleginnen und Kollegen waren wunderbar, die Zusammenarbeit mit ihnen hat großen Spaß gemacht. Die Freiburger Studis konnte ich leider kaum über einen längeren Zeitraum begleiten, weil ich nur knapp zwei Jahre in Freiburg lehrte (vom WS 1992 bis SS 1994 als C3-Professorin für Nordamerikanische Literatur); dann ereilte mich ein Ruf auf den Lehrstuhl für Amerikanistik an der Universität Konstanz. Meine Freiburger Zeit werde ich aber immer als ein Kleinod in meiner Erinnerung bewahren: ich habe mich dort rundherum sehr wohl gefühlt!“

„Studentenküsse“ ist ein ideales Geschenk für alle, die sich noch an die eigene Studentenzeit erinnern.

Reingard M. Nischik (Hg.)

Studentenküsse – Unerhörte Liebesgeschichten und Satiren aus der Uni-Welt

Eggingen, Edition Isele 2000

24,80 Mark

